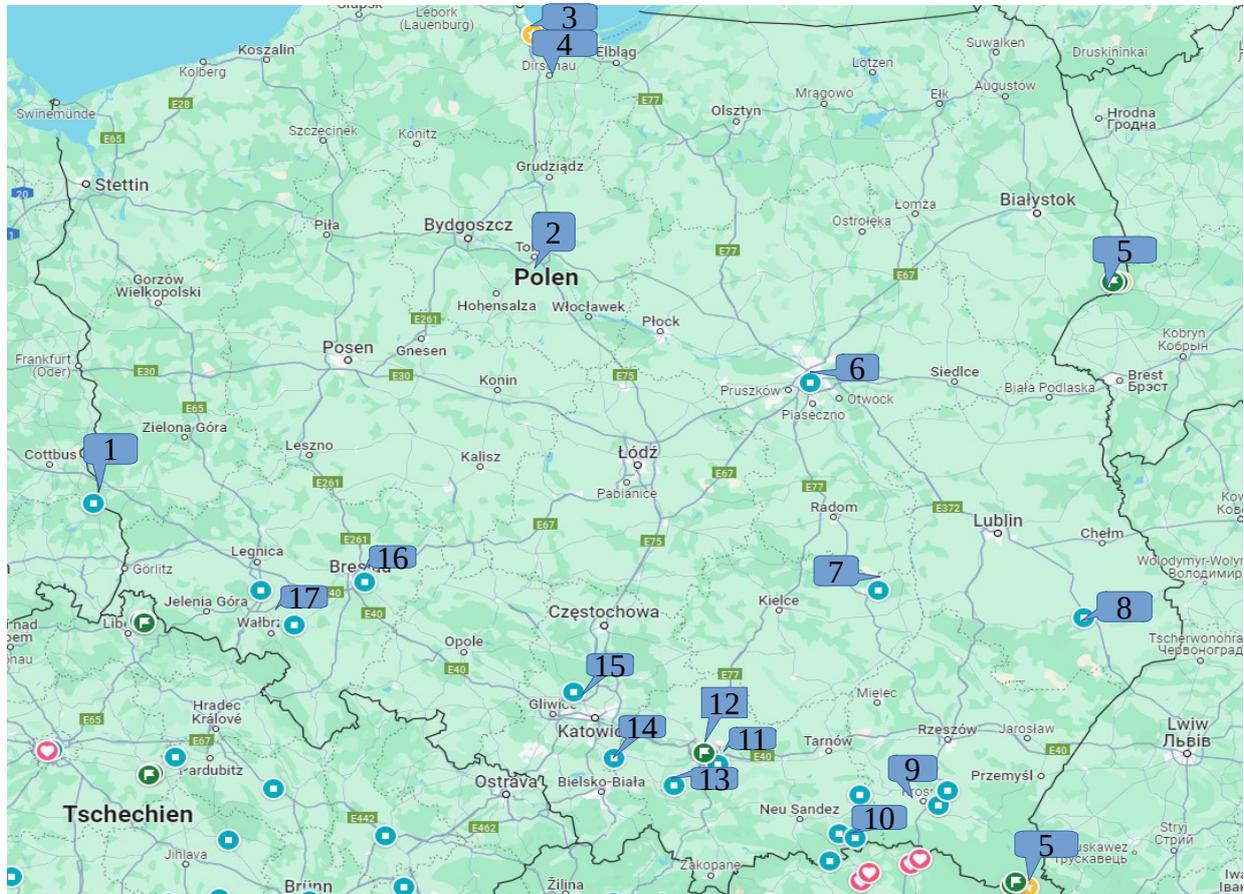




## Geschichte(n)-Orte in Polen



<b>1</b>	Pückler-Park Bad Muskau	Schloss+Park	Klare Empfehlung (D+PL)	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>2</b>	Altstadt von Toruń	Hist.Altstadt	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>3</b>	Gdansk+Gdynia (Tentativliste)	Hist.+ mod. Stadt	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>4</b>	Deutschordensschloss Malbork	Schloss/ Burg	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>5</b>	Wälder Bialowieza + Bieszczady Nationalparks		Nicht bes. wg. Grenznähe	-
<b>6</b>	Altstadt von Warschau	Altstadt+Schloss	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>7</b>	Feuersteinminen Krzemionki	Prähist.Bergbau	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>8</b>	Altstadt von Zamość	Historische Stadt	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>9/10</b>	Holz-Dorfkirchen i.d.Karpaten	Kirchen	Klare Empfehlung (einige)	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>11</b>	Königl.Salzbergwerke Wieliczka	Hist. Bergbau	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>12</b>	Hist. Zentrum von Krakau	Hist.Stadt, Schloss	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>13</b>	Kalwaria Zebrzydowska	Hist.Kalvarienberg	Ausflug, Wanderung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>14</b>	NS-KZ in Auschwitz-Birkenau	Mahn-u.Gedenkst.	Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>15</b>	Bergwerk Tarnowskie Góry	Hist. Bergwerk	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>16</b>	Jahrhunderthalle in Wroclaw	Bauw.d.Moderne	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>
<b>17</b>	Friedenskirchen Jawor+Świdnica	Hist. Kirchen	Klare Empfehlung	<a href="#">Blogbeitrag</a>

**Fahren im Land:** Es wird ordentlich gefahren, denn die Blitzerdichte ist extrem hoch. Die Straßen sind gut, auch im Gebirge. Maut wird auf einigen Streckenabschnitten erhoben und an Stationen kassiert, eine Vignette ist nicht erforderlich. ([Quelle](#))





# 1. Fürst Pückler-Park Bad Muskau (transnationales Welterbe seit 2004)

## - Beschreibung

Der Muskauer Park ist ein gemeinsames deutsch-polnisches Welterbe. Er ist ein herausragendes Beispiel europäischer Gartenbaukunst und der größte englische Landschaftspark Zentraleuropas. Die Gestaltung des Parks wurde zwischen 1815 und 1844 von Fürst Hermann von Pückler-Muskau begonnen und später von seinem Schüler Eduard Petzold fortgeführt. Der Fürst schuf mit seinem Lebensprojekt einen neuen Ansatz für die Landschaftsgestaltung und trug entscheidend zur Entwicklung der Landschaftsarchitektur bei. Die Kulturlandschaft Muskau verbindet harmonisch die natürlichen Gegebenheiten mit künstlich geschaffenen Elementen. Bemerkenswert sind die visuellen Beziehungen zwischen dem Neuen Schloss und den Aussichtspunkten an den Flussterrassen.

## - Impressionen



## - mein Eindruck

Das Gelände des Parks ist weitläufig und vielgestaltig. Blütenpracht und uralte Gehölze wechseln sich ab, dazwischen fließt gemächlich die Neiße. Das malerische Schloss spiegelt sich im See. Dort sind äußerst unterhaltsame Ausstellungen, die interaktiv durch die Gärten und ihre Geschichte führen. Ein Blick vom Turm über den Park ist unbedingt zu empfehlen. Geht man über die Brücke, steht man auf einem Polenmarkt, auf dem verschiedene Köstlichkeiten angeboten werden. Nicht weit entfernt befindet sich der Rhododendronpark mit der weit bekannten Rakotz-Brücke (mehr im o.g. Blogbeitrag).

## - meine Bewertung

Auch wenn Ostsachsen für die meisten nicht ganz um die Ecke liegt - eine Reise an die deutsch-polnische Grenze lohnt sich unbedingt. Der Muskauer Park ist wunderschön und sehenswert, Erholung für die Augen und die Seele. Ein Besuch im Schloss ist so unterhaltsam wie interessant und letztendlich ist es ein gutes Gefühl, an diesem Beispiel über die Ländergrenzen hinweg unser schönes gemeinsames Europa erleben zu können.

## - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Man parkt am besten unweit der Brücke (X) kostenlos und läuft von dort zum Parkeingang. Für das große Gelände sollte man in jedem Fall ausreichend Zeit einplanen. Im Schloss gibt es ein Restaurant.





## 2. Altstadt von Toruń (Welterbe seit 1997)

### - Beschreibung

Die mittelalterliche Stadt Toruń ist ein gut erhaltenes Beispiel für ein mittelalterliches Handels- und Verwaltungszentrum. Sie wurde von den Mönchen des Deutschen Ordens gegründet und war ein führendes Mitglied der Hanse. Das Stadtzentrum besteht aus drei Teilen - den Ruinen der Kreuzritterburg, der Altstadt und der Neustadt. Die Burg wurde während eines Aufstands im 15. Jahrh. zerstört. Die Altstadt wurde schnell zu einem bedeutenden Handelszentrum und die Neustadt zum Zentrum für Handwerk und Kunsthandwerk. Beide Stadtteile zeugen vom künstlerischen Austausch zwischen den Hansestädten. Die Straßennuster und historischen Gebäude von Toruń bieten ein vollständiges Bild der mittelalterlichen Lebensweise. Die Stadt beherbergt gotische Pfarrkirchen, mittelalterliche Bürgerhäuser und Getreidespeicher. Viele architektonische Meisterwerke beeinflussten den Deutschordensstaat und die Nachbarländer.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Nach dem Blick von der Brücke über den Fluss auf die Stadt betritt man die Altstadt durch das Klostertor. Durch die Gassen weht der Hauch der Geschichte. Hier gibt es Zeugen der verschiedenen Epochen - Hansehäuser, mittelalterliche Burgruinen, Renaissance- und Barockfassaden. Die Häuser sind sehr schön rekonstruiert, einige Ecken imponieren auch mit ihrem verfallenen Backstein-Charme. Überall gibt es kleine Läden und Restaurants, alle sind sehr individuell und mit tollen Ideen gemacht (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Toruń ist eine wunderbar erhaltene, interessante Mittelalterstadt mit vielen Facetten. Die Stadt ist bunt und liebenswert. Deshalb meine Empfehlung, sie unbedingt einmal anschauen. Polen hat viele gute Beispiele, historische Stätten nicht nur toll zu erhalten, sondern auch mit vielfältigem modernen Leben zu erfüllen. Toruń ist eines davon.

### - Plan, Anfahrt, parken

Kostenlos und unbegrenzt parken kann man fußläufig zur Altstadt rings um den Zoo bzw. Seglerhafen (X).





### 3. Gdynia und Gdansk (zwei gesonderte Einträge auf der Tentativliste)

#### - Beschreibung

Gdynia wurde aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages als Freie Stadt gegründet und ein neuer Hafen geschaffen. Das Zentrum der Stadt wurde ab den 1920er Jahren auf dem Gelände eines Dorfes und offen zum Hafen errichtet und kombinierte traditionelle Stadtstrukturen mit innovativen Lösungen im Wohnungsbau. Die Stadt wuchs dynamisch u.a. durch die Eisenbahnverbindung des Hafens mit den Bergbaugebieten im Süden Polens. -- Gdańsk ist eine Stadt mit einer reichen Geschichte, seine historische Innenstadt zeichnet sich durch eine vielfältige architektonische Kunst aus. Jedes Gebäude repräsentiert die kaufmännischen und städtischen Rechte und Freiheiten der ehemaligen Hansestadt. Die Stadt spielte eine wichtige Rolle bei der Verteidigung der Westerplatte zu Beginn des Zweiten Weltkriegs.

#### - Impressionen



#### - mein Eindruck

Die Runde durch Gdynia führt vom sehenswerten Hafen durch repräsentative und experimentell-moderne Stadtviertel. Besonders schön ist der Blick vom Kamienna Góra. Gdansk ist eine wahre Puppenstube, voller schönster Details und Hafenstadt-Romantik. Tolle Restaurants, Markthalle, Boutiquen und Bernstein-Juweliere, Museen und Kunst laden zum Verweilen ein (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

#### - meine Bewertung

Die polnischen Hafenstädte Gdynia, Gdańsk und das kleine Sopot sind auf jedem Fall besuchenswert. Die Altstadt von Gdańsk ist ein Bilderbuch, wie man es nirgendwo in dieser Vielfalt trifft und zeugt von der besonderen Fertigkeit der hiesigen Handwerker, die für ihre Restaurierungsarbeiten über die Grenzen hinaus berühmt sind. Besonders interessant ist der Aufstieg auf den Turm der Katharinenkirche, von wo aus man sich die ganze Pracht und Farbigkeit im Überblick anschauen kann.

#### - Plan, Anfahrt, parken



← In Gdynia parkt man am besten nahe des Panorama-Berges und läuft bzw. fährt mit der Bergbahn zum Hafen (X).

In Gdansk habe ich etwas auswärts am Europazentrum geparkt (X) ->





## 4. Deutschordensschloss Malbork (Welterbe seit 1992)

### - Beschreibung

Das Schloss Malbork (Marienburg) war ursprünglich eine Klosteranlage des Deutschen Ordens aus dem 13. Jahrh. und wurde ab 1309 erheblich erweitert und zum Sitz des Großmeisters ausgebaut. Es ist das vollständigste Beispiel einer gotischen Backsteinburgenanlage im Stil des Deutschen Ordens. Die Burg ist ein wichtiges Symbol der Kreuzzüge in Osteuropa zur Zwangsbekehrung und Kolonisierung. Die Festung wurde perfekt geplant und unter Verwendung mittelalterlicher Bauweisen errichtet. Im 19. und frühen 20. Jahrh. wurde sie sorgfältig restauriert und dabei viele vergessene Techniken wiederentdeckt.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

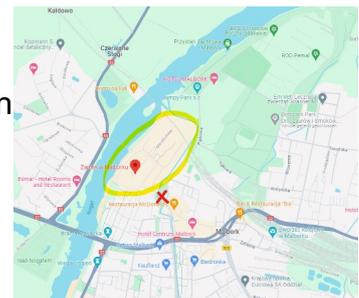
Der Rundgang durch die große Anlage, begleitet von einem interessanten Audioguide, führt tief in die Geschichte der Burg, der Kreuzritter und letztendlich der Erhaltung dieser bemerkenswerten Anlage. Man braucht viel Zeit, um die große Anlage zu durchstreifen und zumindest die interessantesten Orte darin zu besuchen (mehr dazu im o.g. Blog).

### - meine Bewertung

Schloss Malbork ist groß - und großartig, auch für Besucher, die sich nicht so sehr für Ritter oder Kreuzritter interessieren. Geführt von einem Audioguide, der viele Hintergründe, Einblicke und Details zu berichten weiß, ist ein Besuch ein Erlebnis und Ausflug ins Mittelalter und zugleich eine Hommage an all die, die daran gearbeitet haben und arbeiten, dieses beeindruckende Zeugnis der europäischen Geschichte für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

### - Plan, Anfahrt, parken

Malbork selbst hat einen großen Park- und einen kostenpflichtigen Womo-Stellplatz (X). Entlang des Flusses gibt es außerhalb des Ortes eine Reihe idyllischer Standplätze.





## 6. Altstadt von Warschau (Welterbe seit 1980)

### - Beschreibung

Warschau wurde 1944 von den Nazis zerstört, aber dank der Entschlossenheit der Einwohner und der Unterstützung der gesamten Nation konnte die Stadt wieder aufgebaut werden. Der Wiederaufbau umfasste historische Gebäude, Straßen und Sakralbauten und basierte auf Archivadokumenten und Expertisen von Wissenschaftlern. Die Altstadt wurde bis Mitte der 1960er Jahre wiederhergestellt, einschließlich des königlichen Schlosses, das seit 1984 für Besucher geöffnet ist. Das Archiv des Wiederaufbauamtes wurde 2011 in das UNESCO-Register „Memory of the World“ aufgenommen. Die Warschauer Altstadt steht für Demokratie und Toleranz. Ihr Wiederaufbau diente als Beispiel für die Erhaltung historischer Stadtkerne in anderen europäischen Städten.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

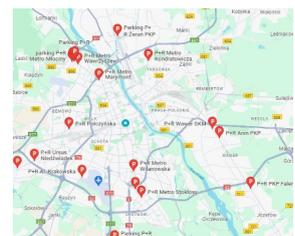
Die Altstadt von Warschau zu durchstreifen ist an jeder Ecke ein Erlebnis. Auf dem Weg zum Altstädter Markt kommt man durch bunte Straßen, über romantische Plätze, vorbei an Boutiquen, urigen Restaurants und alten Kirchen. Der Stare Mesto ist zurecht ein Besuchermagnet, die alten Häuser sind ganz individuell und wunderschön bemalt. Ein Bummel durch den Schlossgarten lädt zum Verweilen ein und das Schloss selbst und die Museen der Stadt zum besuchen (mehr im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die beeindruckende und schöne Hauptstadt Polens ist voller Leben, Kunst und Kultur. Wenn man Warschau wirklich erleben und genießen möchte, das Schloss und die Museen oder auch die Parks besuchen, hat man Stoff für einige Tage. Bei der Fahrt in die Stadt sieht man die moderne Skyline mit den Wolkenkratzern und auch dieser Teil der Stadt ist sicher mehr als einen Blick aus dem Autofenster wert.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parken ist eine mittlere Katastrophe, man steht hier auf hohen Bordstein-Kanten, wochentags zeitbegrenzt und kostenpflichtig. Auch am Wochenende ist es fast unmöglich, einen freien Platz zu finden. Wer sich und seinem Auto das nicht antun möchte, sollte besser auf einen der vielen P+R ausweichen.





## 7. Prähistorische Feuersteinminen Krzemionki (seit 2019 Welterbe)

### - Beschreibung

Krzemionki ist mit rund 4.000 Schächten, Gruben, Feuersteinwerkstätten und einer Bergbausiedlung einer der umfassendsten prähistorischen Feuersteingewinnungs- und -verarbeitungs komplexe. Hier wurde von der Jungsteinzeit bis zur Bronzezeit ein einzigartiger gestreifter Feuerstein abgebaut und zu Werkzeugen verarbeitet, die weit über einen Umkreis von 650 km gehandelt wurden. Es gab verschiedene Minentypen, darunter große Kammern von über 500 m<sup>2</sup>, die einzigartig sind. Der Komplex von Krzemionki bietet umfassende Einblicke in das prähistorische Leben, die Bedeutung des Feuersteinabbaus für die Werkzeugherstellung und längst vergangene kulturelle Traditionen.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

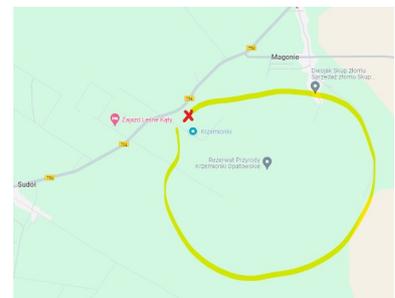
Das moderne Welterbezentrum führt sehr anschaulich und teilweise interaktiv in die prähistorische Feuersteingewinnung und -Verarbeitung ein. Das Highlight der Führung durch das Abbaugelände mit verschiedenen freigelegten Minen ist der Einstieg in die Zauberwelt eines Feuerstein-Schachts. Auf dem Gelände ist außerdem ein steinzeitliches Bergleutendorf aufgebaut (mehr im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Ein Besuch in Krzemionki ist einfach großartig. Hier gibt es ein Stück Menschheitsgeschichte zum Anfassen und selbst erleben. Eine sehr gut gemachte Ausstellung bereitet die Führung ins Gelände vor. Und die ist wirklich einzigartig, beeindruckend und unheimlich interessant.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Welterbestätte liegt etwas abseits zwischen kleinen Dörfern am Waldrand. Das Welterbezentrum hat einen eigenen großen Parkplatz. Zu den Minen im Wald gelangt man nur mit einer Führung.





## 8. Altstadt von Zamość (seit 1992 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Stadt Zamość wurde im 16. Jahrhundert vom Grafen Jan Zamojsky gegründet und nach den Renaissancetheorien als "ideale" Stadt erbaut. Die Altstadt besitzt noch heute ihren ursprünglichen geradlinigen Straßenplan und eine einzigartige Mischung aus italienischer und mitteleuropäischer Architektur. Teile der umlaufenden Befestigungsanlagen sind ebenfalls erhalten. Zamość ist ein perfektes Beispiel für eine Renaissancestadt des späten 16. Jahrh.. Das urbane Ensemble ist um drei Plätze herum angelegt und der zentrale Große Marktplatz mit dem prächtigen Rathaus ist von Kaufmannshäusern mit Arkaden umgeben. Bemerkenswert sind die Kathedrale, die Universität Zamość-Akademie, das Arsenal und die Befestigungstore.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Die Altstadt ist von einer beeindruckenden Festungsmauer umgeben. Das Zentrum überrascht mit einem außergewöhnlichen Rathaus, bunten Häusern und Arkaden. Der große Marktplatz ist ein Ruhepol im lebhaften Treiben auf den Straßen und vor den Restaurants. Es gibt viele Details, wie die kleinen Skulpturen, die Parks oder auch die Liegestühle auf dem Marktplatz, die die Stadt ungeheuer sympathisch machen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Zamość hat eine wunderbare und interessante Altstadt, die mit ihren Plätzen zum Verweilen vor den schön verzierten Häusern einlädt. Wem der Sinn nach abenteuerlicherer Geschichte steht, der kann die alte Bastion besuchen. Der Aufstieg auf den Glockenturm ist ein schönes Erlebnis und liefert einen tollen Überblick über die Altstadt. Ein Rundgang durch den Park an der Stadtmauer oder den Schlosspark ist sehr romantisch. In der Stadt gibt es auch einige Museen.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Parken kann man an verschiedenen Stellen gleich außerhalb der Stadtmauer.





## 9. /10. Hölzerne Dorfkirchen in den Karpaten (zwei Welterbe 2003 / 2013)

### - Beschreibung

Die hölzernen Tserkvas in den polnischen und ukrainischen Karpaten sind ein herausragendes Beispiel für die orthodoxe Holzbautradition in den slawischen Ländern. Sie besitzen dreiteilige Grundrisse, Pyramidenkuppeln und Glockentürme. Die komplexe Blockbauweise erforderte außergewöhnliche Tischlerfertigkeiten. Im Inneren befinden sich Ikonostasenschirme, polychrome Innendekorationen und historische Einrichtung. Einige Zerkvas haben freistehende Glockentürme, Kirchhöfe, Torhäuser und Friedhöfe. Die Holzkirchen im südlichen Kleinpolen sind einzigartige Beispiele für mittelalterliche Holzkirchen in der römisch-katholischen Kultur. Sie wurden in Horizontalblockbauweise errichtet und weisen einzigartige Schreinerlösungen auf, die ihren gotischen Charakter betonen. Die Kirchen haben charakteristische hohe Schindeldächer und im Inneren eine wertvolle Ausstattung. Adelsfamilien sponserten diese Kirchen als Symbol ihres Prestiges und als Alternative zu steinernen Kirchen in den Städten.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

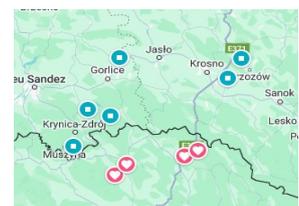
Die einzelnen Holzkirchen sind außen wie innen außergewöhnlich und sehr beeindruckend. Wenn man durch die Karpaten unterwegs ist, kann man sie in den kleinen Dörfern finden. Sie sind teilweise noch in Betrieb, teilweise auch als Museum zu besichtigen. In jedem Fall wird man herzlich empfangen (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die Holzkirchen zu besuchen ist ein Erlebnis. Sie sind recht unterschiedlich und es lohnt, mehr als eine anzufahren. Um sie innen sehen zu können – das ist ein Must See – sollte man sich auf Google Maps über die Öffnungszeiten informieren.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Kirchen zu finden ist nicht immer einfach, im Blogbeitrag gibt es die Orte mit Beschreibung. In der Regel kann man davor parken.





## 11. Königliche Salzbergwerke Wieliczka (seit 1978 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Steinsalzlagerstätten Wieliczka und Bochnia sind seit dem 13. Jahrh. in Betrieb und gehören zu den ältesten und wichtigsten Industriebetrieben Europas. Die königlichen Minen wurden von der Salzhüttenburg Wieliczka aus verwaltet. Sie umfassen viele Stollen, die bis in große Tiefen reichen. Seit dem 19. Jahrh. gibt es eine unterirdische Touristenroute, die durch Kapellen, Werkstätten, Lagerhäuser und Stollen führt. Die königlichen Salzbergwerke Wieliczka und Bochnia veranschaulichen die Entwicklung der Bergbautechniken und die sozialen und religiösen Traditionen der Bergleute im Laufe der Jahrhunderte.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Das Bergwerk Wieliczka kann im Rahmen von interessanten und sehr unterhaltsamen Führungen in verschiedenen Sprachen besucht werden. Highlights sind neben der Geschichte die Steinskulpturen, die Salzkapelle und die Konzerthalle. Die Kapelle kann zu kirchlichen Veranstaltungen auch einzeln besucht werden. Bochnia dagegen lädt zum unterirdischen Übernachten und Inhalationen ein (mehr im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Das Salzbergwerk in Wieliczka zu besuchen ist eigentlich ein Muss, wenn man einige Tage in Krakau verbringt. Das Bergwerk ist schon lange ein Museum und das merkt man auch. Die Führung ist unterhaltsam, witzig natürlich auch informativ und interessant. Wieliczka mit seinen vielen unterirdischen Highlights ist fast mehr ein großer Abenteuerparcours für Erwachsene, als nur ein Bergwerk.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

In Wieliczka ist alles auf Besucherströme vorbereitet und bestens organisiert. Es gibt einige spezielle Besucherparkplätze.



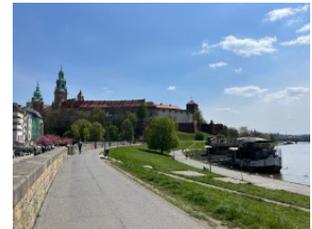


## 12. Historisches Zentrum von Krakau (seit 1978 Welterbe)

### - Beschreibung

Krakau ist eine Kaufmannsstadt aus dem 13. Jahrh. und war früher die Hauptstadt Polens. Die Stadt befindet sich am Fuße des Königsschlusses Wawel und verfügt über Europas größten Marktplatz und eine Vielzahl historischer Häuser, Paläste und Kirchen mit prächtigen Innenausstattungen. Das historische Zentrum besteht aus drei Ensembles: der mittelalterlichen Stadt Krakau, dem Wawelhügel-Komplex und der Stadt Kazimierz. Es ist ein herausragendes Beispiel für europäische Stadtplanung und umfasst Baustile von der frühen Romanik bis zur Moderne. Heute ist Krakau eines der größten Verwaltungs- und Handelszentren Mitteleuropas und ein kulturelles Zentrum von europäischer Bedeutung mit Sitz einer der ältesten Universitäten von internationalem Ruf.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

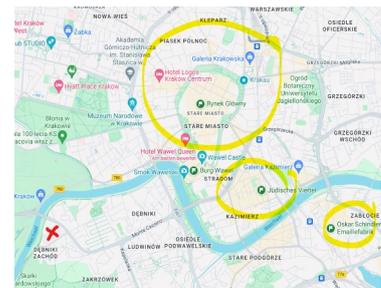
Um Krakau zu erkunden, braucht man ausreichend Zeit. Am schönsten ist die Altstadt am frühen Morgen. Das alte Jüdische Viertel und auch Schindlers Fabrik sollte man ebenfalls besuchen. Und natürlich den Burgberg mit Schloss, Kathedrale mit den Königsgräbern und dem tollen Blick über die Stadt. An der Weichsel entlang kann man die Silhouette der Stadt bewundern (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag und im Abschnitt 14).

### - meine Bewertung

Wer Krakau noch nicht besucht hat, sollte es unbedingt nachholen. Eine wunderbare Altstadt voller historischer Schätze, Museen, Kultur und Gastfreundschaft. Was es alleine in der Stadt zu sehen und erkunden gibt, reicht für einige Tage. Und die Umgebung lockt mit einer Fahrt auf der Weichsel oder dem Salzbergwerk Wieliczka.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Wie in jeder großen Stadt ist parken nicht so einfach. Gute Plätze auch zum übernachten gibt es hier (X). Die Stadt ist von hier aus bequem mit einem mittleren Fußmarsch oder dem Rad an der Weichsel entlang zu erreichen.





## 13. Kalwaria Zebrzydowska (seit 1999 Welterbe)

### - Beschreibung

Kalwaria Zebrzydowska ist der erste große Kalvarienberg in Polen, der seit dem 17. Jahrh. von Tausenden von Pilgern und Touristen besucht wird. Der Schöpfer dieses Komplexes war Mikołaj Zebrzydowski, der Felix Żebrowski beauftragte, eine Kopie von Jerusalem auf seinem Land zu erstellen. Der Komplex besteht aus Kloster, Kirchen, Kapellen und Skulpturen, die im Stil des Manierismus erbaut wurden. Die Elemente sind durch Pfade verbunden, die Ausblicke auf das Ensemble und die umgebenden Berge bieten. Kalwaria Zebrzydowska ist ein herausragendes Beispiel für die Golgatha-Heiligtümer aus der Zeit der Gegenreformation und auch heute noch Wallfahrtsort.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

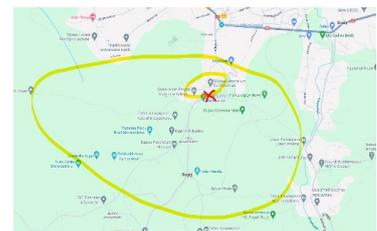
Im Gegensatz zu den anderen polnischen Welterben ist das Ensemble relativ dürtig ausgedehnt, man ist mehr auf sein Gespür angewiesen, um die Kapellen zu finden. Mit dem Klosterkomplex und der wirklich schönen Basilika schließt sich jedoch der Kreis und es gibt genug zu sehen. Ich habe mir stellvertretend vier Kapellen angeschaut, wenn man alle 42 Elemente der Anlage finden und sehen möchte, braucht man sicherlich einen ganzen Tag (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Der Kalwaria-Zebrzydowska-Park ist ein schöner und romantischer Ort und für die Gläubigen sicherlich viel mehr als das. Von meinen Besuchen anderer Kalvarienberge und Wallfahrtsstätten hätte ich ein kompakteres Ensemble der Kapellen erwartet. Doch eingebettet in den Wald und von Mathematikern Hand verteilt auf mehrere Berge ist Kalwaria Zebrzydowska ein durchaus interessantes Ensemble. Der Ort könnte ein Ziel für einen Ausflug von Krakau aufs Land sein, es sind nur etwa 40 km von dort.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

An der Klosterkirche gibt es einen großen Waldparkplatz, wo man auch über Nacht stehen könnte.





## 14. NS Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau (seit 1979 Welterbe)

### - Beschreibung

Auschwitz Birkenau war der größte Komplex von Konzentrationslagern, die vom nationalsozialistischen deutschen Regime errichtet wurden. Diese Lager kombinierten Zwangsarbeit und Vernichtung. Die Überreste der beiden Lager, Auschwitz I und Auschwitz II-Birkenau dokumentieren den unmenschlichen Versuch des Regimes, Menschen ihre Würde zu nehmen. Die Authentizität und Integrität der Orte und die ursprünglichen Zeugnisse wurden sorgfältig erhalten.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

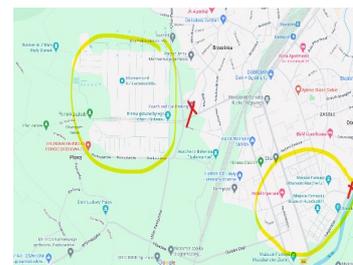
Die Besichtigung der Gedenkstätte Auschwitz findet nach dem Sicherheitscheck in geführten Gruppen statt. Es ist still zwischen den Häusern und Baracken, Beschreibungen und Fotos zeugen vom Schrecken, der hier herrschte und der die Atmosphäre bis heute bestimmt. Zum Lager Auschwitz-Birkenau fährt anschließend ein Shuttle (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Auf einer Reise durch Polen trifft man immer wieder auf Spuren der Geschichte der polnischen Juden. Der Besuch des Konzentrationslagers, das als mahnendes Welterbe schon lange auf der UNESCO-Liste steht, gehört dazu. Mit diesem Thema muss man sich einfach beschäftigen und auseinandersetzen und man sollte es nie wieder vergessen. In vielen Städten kann man sich in den Jüdischen Vierteln über das Leben der Bevölkerung außerhalb der Nazi-Zeit informieren und in Krakau zusätzlich Oskar Schindlers berühmter Emaille-Fabrik einen Besuch abstatten.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Lager in und um Auschwitz haben eigene Parkplätze und ein Shuttle bringt zum zweiten Komplex.



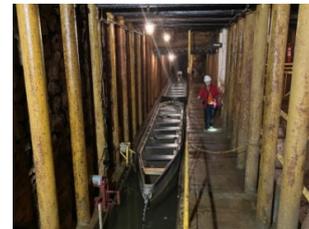


## 15. Historisches Bergwerk Tarnowskie Góry (seit 2017 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Blei-Silber-Zink-Mine in Tarnowskie Góry trug maßgeblich zur weltweiten Produktion von Blei und Zink bei. Ihr Wassermanagementsystem gilt als Meisterwerk des unterirdischen Wasserbaus. Tarnowskie Góry liegt in einem flachen Gelände mit einem vergleichsweise hohen Wasseraufkommen. Das Wasserwirtschaftssystem umfasst unterirdische und oberirdische Elemente, wie über 50 km Hauptentwässerungstunnel und 150 km sekundäre Entwässerungsstollen, Zugangstunnel, Schächte und oberirdische Wasserinfrastruktur, die über drei Jahrhunderte hinweg kontinuierlich entwickelt wurden, um die Minen zu entwässern und Wasser für Städte und Industrie bereitzustellen. Das System basierte auf dampfbetriebener Grundwasserförderung und war das erste große öffentliche Wasserversorgungssystem weltweit.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

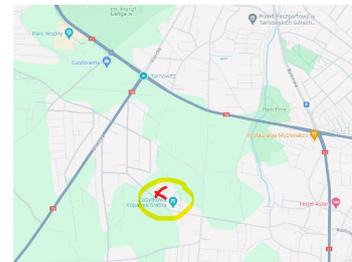
Im Welterbezentrum informiert ein Museum über Technik und Geschichte, auf dem Außengelände eine Ausstellung über die Entwicklung der Dampfmaschine. Interessantes erfährt man bei der Führung durch das Bergwerk und der Höhepunkt ist die Bootsfahrt auf dem unterirdischen Kanal (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Ein Besuch in Tarnowskie Góry bietet nicht nur die Besichtigung eines Bergwerkes, sondern neben vielen interessanten Informationen über das Wassermanagement im Bergbau bis zur Wasserversorgung für die Bewohner der Städte und Dörfer ringsum auch den Spaß und das kleine Abenteuer einer unterirdischen Bootsfahrt.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Welterbestätte hat einen großen Parkplatz, auf dem man auch über Nacht stehen kann. In der Umgebung gibt es die Eingänge alter Stollen zu sehen und auch die Stadt ist einen kleinen Besuch wert.





## 16. Jahrhunderthalle Wrocław (seit 2006 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Jahrhunderthalle, auch Volkshalle, wurde von Max Berg entworfen und zwischen 1911 und 1913 erbaut und diente als Versammlungsort, Auditorium für Theateraufführungen, Ausstellungen und Sportveranstaltungen. Sie ist ein herausragendes Beispiel der frühen Moderne, zeichnet sich durch den innovativen Einsatz von Stahlbetonkonstruktionen aus und war zum Zeitpunkt ihrer Fertigstellung die größte Stahlbetonkuppel der Welt mit Platz für bis zu 10.000 Personen. Die unmittelbare Umgebung der Halle wurde von Max Berg und Hans Poelzig gestaltet und umfasst das Forum, die Kolonnade, den Vier-Kuppel-Pavillon und die Pergola um den Teich. Im Szczytnicki-Park befinden sich auch der Japanische Garten und eine im 18. Jahrh. erbaute Holzkirche, die hierher verlegt wurde.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

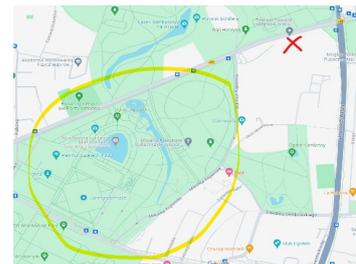
Die Jahrhunderthalle liegt inmitten eines wunderbaren Parks, der einen Rundgang lohnt. Das Highlight der Umgebung ist die Fontäne mit Musik und abends Illumination. Im Welterbezentrum ist neben einem Blick von den Rängen in die riesige Halle ein interessantes Museum zu sehen. Nachbargebäude und Japanischer Garten sind ebenfalls sehenswert, so dass man für den Besuch im Szczytnicki-Park ausreichend Zeit einplanen sollte (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Das gesamte Ensemble rund um die Jahrhunderthalle birgt viele verschiedene Überraschungen. Ein Besuch der Halle ist beeindruckend und das Museum liefert interessante Einblicke. Der Park bietet viele Stunden Entspannung, der Japanische Garten ist sehenswert. Beeindruckend ist die Fontäne mit ihren musikalischen Wasserspielen, die man am Abend mit bunter Beleuchtung erleben kann. Und nicht zuletzt ist Wrocław als Stadt ebenfalls einen Besuch wert.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Entlang der Ausfallstraße gibt es Parkmöglichkeiten, ich habe hier (X) geparkt und außerhalb der Saison könnte man auch über Nacht hier stehen.





## 17. Friedenskirchen von Jawor und Świdnica (seit 2001 Welterbe)

### - Beschreibung

Die Friedenskirchen in Jawor und Świdnica, erbaut im 17. Jahrh., sind die größten barocken Fachwerkbauten Europas. Nach dem Westfälischen Frieden wurden sie unter strengen Bedingungen, wie der Verwendung von Holz und Lehm, dem Fehlen von Türmen und einer Bauzeit von maximal einem Jahr, errichtet. Die Kirchen wurden von Albrecht von Säbisch entworfen und sind Meisterwerke der Holzarchitektur. Die Heilig-Geist-Kirche in Jawor ist eine rechteckige Basilika, während die Kirche der Hl. Dreifaltigkeit in Świdnica einen griechischen Kreuzgrundriss hat. Beide Kirchen verfügen über mehrstöckige Galerien, um viele Besucher aufzunehmen. Ihre reiche Ausstattung kombiniert barocke Formen mit theologischen und sozialen Motiven der Zeit.

### - Impressionen



### - mein Eindruck

Vor außen wirken die Kirchen eher wie große Fachwerkhäuser, der Glockenturm steht abseits. Innen empfängt die Besucher barocke Ausstattung mit wunderschönen Wandmalereien. Man bekommt eine Audio-Einspielung in deutsch, die die Geschichte und die Bilder erläutert und den Besuch zu mehr als einem Erlebnis für die Augen macht (mehr dazu im o.g. Blogbeitrag).

### - meine Bewertung

Die Friedenskirchen anzuschauen ist ein wirkliches Highlight und man sollte an den beiden kleinen Städten nicht achtlos vorbeifahren. Tritt man in den mehr oder minder schlichten Fachwerkbau ein, stellt sich sofort ein Wow-Erlebnis ein. Doch nicht nur die wunderschöne bunte Ausstattung, nein, sich vorzustellen, in welcher Zeit und unter welchen Bedingungen und Auflagen sie gebaut wurden, flößt einem auch aus heutiger Sicht mit ganz anderen technischen Möglichkeiten gewaltigen Respekt ein.

### - Plan, Anfahrt, parken/übernachten

Die Kirche in Schweidnitz ist mitten im Ort, parken kann man entlang der Straße, ebenso in Jawor (X)

